

2. Mai – 27. Dezember 2009

Grenzen

erkennen

Vermessenes Appenzellerland

Vernissage

Fr 1. Mai 2009, 19 Uhr

**Öffentliche Führungen,
Familiennachmittage
mit praktischer
Vermessungsarbeit und
Workshops für Schul-
klassen**

siehe Rückseite

Unter freiem Himmel:

Grenzwanderung

Sa 25. Juli, 10.15 Uhr

Das Triangulations- Signal Lutzenland

So 30. August, 11 Uhr

Vorträge:

Geometer und Vermes- ser im Wandel der Zeit

Do 17. September, 19 Uhr

Geoinformation heute und in Zukunft

Do 29. Oktober, 19 Uhr

Die 3. Dimension – virtuelles 3D-Modell Appenzell Ausserrhoden

Do 12. November, 19 Uhr

Filmzyklus

Vermesser im Film

siehe Rückseite

Kulturförderung
Appenzell Ausserrhoden

A P P E N Z E L L E R L E B E N S W E L T E N

M H

MUSEUM HERISAU

Platz (vis à vis Reformierte Kirche), Postfach 1221, 9102 Herisau

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 13 - 17 Uhr

übrige Zeit für Gruppen auf Anfrage

Informationen: www.museumherisau.ch

Auskünfte, Führungen: info@museumherisau.ch oder 079 377 34 43

2. Mai – 27. Dezember 2009

Grenzen erkennen

Vermessenes Appenzellerland



Die erste systematische Vermessung der Schweiz verlief parallel zur Gründung des Bundesstaates im 19. Jahrhundert. Die Ausstellung spannt am Beispiel des Appenzellerlandes den Bogen vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart der digitalen Vermessung: Vom eher hilflosen Bemühen um Grenzversicherungen mittels Beschrieben über die ersten systematischen Vermessungswerke des 19. Jahrhunderts bis zur Internetseite «Geoportal». Ein spezielles Augenmerk wird auf die Darstellung der veränderten Vermessungsmethoden gelegt.

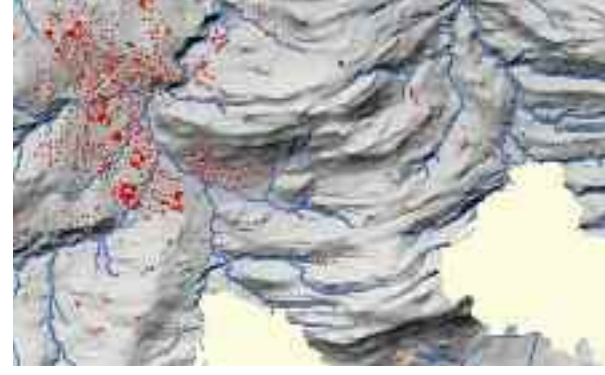
Den aktuellen Hintergrund für die Ausstellung bildet der Abschluss des Erneuerungsprogramms «Digitale Amtliche Vermessung» im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Die alte, halbgrafische Grundbuchvermessung kann damit 2009 offiziell archiviert und durch die digitale ersetzt werden.

Eine möglichst exakte Fixierung von Grenzen gehört zu den Grundbedürfnissen der Menschen, und vieler anderer Lebewesen auch. Grenzen sind aber auch Ausgangspunkte für viele Konflikte. Eine exakte Fixierung ist für die Rechtssicherheit von unschätzbarem Wert. Lange behalf man sich mit blossen Grenzbeschrieben der folgenden Art: «Unnd denn von dem hoff Berg untz uff die Egg in die Hußzelg. Unnd da dannen von der Egg enmitten durch Rosemberger Wald uß untz in daz Holtz, daz man nempt den Schluch, und ouch enmitten durch dasselb Holtz ...» (1459). Da sich 150 Jahre später niemand mehr an den exakten Grenzverlauf im Gelände zu erinnern vermochte, kam es zu einem 50jährigen Rechtsstreit zwischen den Staaten Appenzell Ausserrhoden und Gotteshaus St.Gallen. In dessen Verlauf entstand 1636/37 das erste exakte Kartengemälde unserer Region. Und man entschloss sich, die Grenze vermehrt mit Steinen zu versichern.

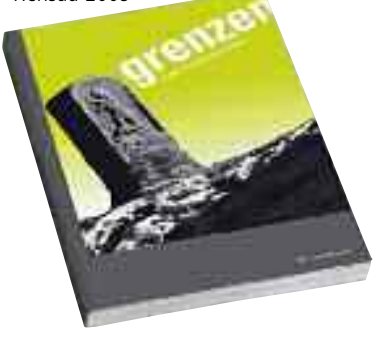
Die systematische Vermessung und Kartierung des Appenzellerlandes begann im 19. Jahrhundert mit den Arbeiten der Kartografen Pestaluz aus Zürich (1816) und Merz Vater und Sohn aus Herisau (1818–34). Ende der 1870er Jahre liess

Herisau als erste Gemeinde einen Katasterplan erstellen. Mit dem Aufbau des Triangulationsnetzes IV. Ordnung legte der Kanton Appenzell Ausserrhoden anschliessend die Basis für die Grundbuchvermessung. 1912 machte die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches die Erstellung von Grundbuchplänen und Flächenregistern landesweit obligatorisch. Sie sollten exakt definierte Rechtssicherheit verschaffen – ein riesiges Projekt, bei dem der Bund die Führung und den Hauptteil der Kosten übernahm. Kühn stand die Vision einer exakt vermessenen Schweiz im Raum. In Ausserrhoden dauerte die Umsetzung von 1918 bis 1987.

Unter dem Titel «Reform der amtlichen Vermessung» wurde 1987 die flächendeckende, digitale Vermessung angestossen. Mit dem Modell thematisch unabhängiger Ebenen wurde nicht nur der Inhalt der bisherigen Grundbuchvermessung vollständig in elektronischer Form erfasst, sondern auch Daten unterschiedlicher Sachgebiete (Grundbuch, Leitungen, Strassen etc.) zusammen geführt. In Appenzell Ausserrhoden wurde das Potenzial dieser Idee rasch erkannt und umgesetzt. Seit 1998 verfügt es als einer der ersten Kantone über ein flächendeckendes GIS. Ein sichtbares Resultat ist das seit einigen Jahren zur Verfügung stehende Internetangebot «Geoportal». In der praktischen Ausführung übernahm dabei unsere Ausstellungspartnerin GEOINFO AG eine Pionierrolle.



Begleitpublikation zur Ausstellung:
Grenzen – Geschichten und Fakten
Verlag Appenzeller Hefte
Herisau 2009



Begleitveranstaltungen

Vernissage
Fr 1. Mai 2009 19 Uhr

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung
jeweils 11 Uhr
So 31. Mai
So 26. Juli
So 20. September
So 29. November
So 27. Dezember

Familiennachmittage mit praktischer Vermessungsarbeit
jeweils 14 Uhr
Sa 20. Juni
So 30. August
Sa 31. Oktober

Workshops für Schulklassen mit praktischen Vermessungs-Übungen
jeweils Freitag nach Absprache

Unter freiem Himmel
Sa 25. Juli, 10.15 Uhr
Der Grenze nach – Grenzwanderung
mit Hanspeter Rohrer
Treffpunkt Bahnstation Sammelplatz
So 30. August, 11 Uhr
Das Triangulations-Signal Lutzenland
mit Josef Hug
Treffpunkt auf dem Lutzenland (Gemeinde Herisau)

Vorträge
Do 17. September, 19 Uhr
Geometer und Vermesser im Wandel der Zeit
mit Werner Frischknecht, Josef Hug und Ruedi Höhener
Do 29. Oktober, 19 Uhr
Geoinformation heute und in Zukunft
mit Adrian Eichrodt, Bastian Graeff und Rolf Eugster
Do 12. November, 19 Uhr
Die dritte Dimension – virtuelles 3D-Modell Appenzell Ausserrhoden
mit Rolf Eugster

Filmzyklus: Vermesser im Film
Im Cinetreff, Bahnhofstrasse 2, Herisau
Mo 16. November, 20 Uhr
Western Union (1941); Regie: Fritz Lang, Schauspieler: u.a. Robert Young.
Klassischer Western über den Bau der Telegrafenerleitung zwischen Ost- und Westküste der USA durch Indianerland.
Mo 23. November, 20 Uhr
Dersu Usala (1975); mit Oscar ausgezeichnet
Regie: Akira Kurosawa.
Ein Vermessungstrupp im Ussurigebiet in den Jahren 1902 und 1907.
Mo 30. November, 20 Uhr
The Englishman Who Went Up a Hill But Came Down a Mountain (1996);
Regie: Schauspieler: u.a. Hugh Grant.
Vermessung der Hügel in Wales 1917. Sind es Hügel oder Berge?

Die Ausstellung wird unterstützt von:
Geoinfo Herisau AG
Geoinformatik, Vermessung, Informatik
Tiefbauamt Appenzell Ausserrhoden

